so kan solches füglich in 2 Hauptstücken geschehen. Der erste:
Christus göttl: Regierung, der zweyte: In dieser göttl: Re-
gierung sind viele verborgene u. unerforschl: Wege.
Regieren heißt so viel, als gewisse Handlungen zu einem
gewissen Zweck führen u. leiten. Der gemeine Gebrauch
zu reden rechtfertigt diese Erklärung, d. h. derselbe re-
gieret über die ganze Welt, indem er alle Handlungen
aller u. jeder Geschöpfe, insonderheit der vernünftigen
so wohl Mt. u. Leib, des seine Hauptabsichten darauf
wenden. Dieses klärlich so soll auch der Heil: Sr: aldaß der
Vernunft beweisen: Dieses Werk Gottes, spricht Paulus.
Wir müssen aus der Verbindung dieser Worte mit dem
vorhergehenden u. nachfolgenden ersehen, auf was für
göttl: Werke der weise Prediger gesehen habe. Es handelt
im 7 = Verse von dem Freudenlauf, den d. Mt. darüber empfin-
den, wenn sie seinen eitlen d. ihrem Wunsche gefal: u. im
10 = Verse redet er von dem Wüthen über unglückl: Zei-
ten. Diese ungereimte Klagen verwirrt er, u. giebt
die Lehre, daß Gottes Werke anzusehen müsse. Aus der gemei-
nen Verbindung, in welcher die Worte Paulus untereinander
stehen, u. aus der Absicht, die er bey seiner Erinnerung gehabt
erhellet daß: daß er von dem großen Werke der göttlichen
Regierung redet, u. indem er die Mt. erinnert, daß göttl: